

**Zeitschrift:** Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur

**Herausgeber:** Verein für Bündner Kulturforschung

**Band:** - (2011)

**Heft:** 4

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Bündner Monatsblatt

4/2011 Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur

## Beilage zu Nro. 40 des Telegraphen aus Graubünden.

### Offiziell

Um ztten dieses brach auf dem zu biesiger Stadt gehörigen Bischoflichen Hofe gegen 3 Uhr Nachmittags in der Wohnung eines jeweiligen Domdekans eine so schnell um sich greifende Feuersbrunst aus, daß in wenigen Stunden, außer einigen Privatgebäuden, das Dach der alten Cathedralkirche mit dem Thurm, und das zunächst gelegene Kloster St. Luzi, der Sitz des katholischen Seminarius, nebst der Kirche, ein Raub der Flammen wurden.

Durch die thätige von der Stadt und allen zum Theil mehr als drei Stunden entlegenen Ortschaften beider Religionen geleistete Hülfe, wurde das Bischofliche Schloß und die übrigen Gebäude gerettet.

In Rücksicht auf die mit der Nachricht von diesem unglücklichen Ereigniß zugleich verbreitete widrige Lebengerüchte, hat sich der eben versammelte Hochöbl. Große Rath dieses Kantons bewogen gesunden, einmütig zu beschließen, daß, um allen schiefen Ansichten und voreiligen Urtheilen, welche durch Unkunde der Umstände, und die in der Verbreitung immer mehr entstellte Sagen, veranlaßt werden könnten, die zwischen seinen Mitgliedern der beiden Religionstheile hierüber gewechselten Schreiben, durch den Druck öffentlich bekannt gemacht werden sollen.

Chur den 16. Mai 1811.

Aus Auftrag:

Die Kanzlei des Kleinen Rath.

## Der katholische Theil des Großen Rathes des Kantons Graubünden a u den reformirten desselben.

Hochgeachte Herren, G. L. Bundesgenossen!

Das corpus catholicum beeilt sich mit Bundesgenössischer Angelegenheit sich einer Pflicht zu entledigen, welche Sie, Hochgeachte Herren! durch ihr teilnehmendes Benehmen an das traurige Schicksal, das den Bischoflichen Hof so gähling betraf, ihm auferlegt haben.

Wir erkennen es in voller Überzeugung, daß nur durch die außerordentliche Bemühungen, durch die beispiellose Anstrengungen, und durch die gränzenlose Thätigkeit reformirter Geist, der ferneren Verbreitung dieses Unglücks und der gänzlichen Verheerung des Bischoflichen Hofes vorgebeugt wurde.

Dieses vorausgesetzt, so bittet der katholische Theil Bündens, Sie, Hochachte und Hochzuberehrende Herren, G. L. Bundesgenossen! den wärmsten Dank für sich und zu Handen ihrer Religionsgenossen, welche mit bewunderungswürdigem Eifer ohne Verüffchtigung der Gefahren aller Art, aller Nebenverhältnisse, zur Rettung des Haupttheiles der Bündnerischen Katholizität herbeigeeilt und solche erwecket haben, zu empfangen. Empfangen Sie zugleich die Versicherung, daß unsere Dankbarkeit dafür nicht nur in unsrer Herren unausdrückbar